

Zum Abschluss ein Kantersieg

-zs- Im letzten Meisterschaftsspiel auf der Kunsteisbahn in der Oberen Au stellte sich für den EHC Chur doch noch ein zweistelliger Sieg ein, der den Churern von den in akuter Abstiegsgefahr steckenden Gästen überraschenderweise nicht allzu schwer gemacht wurde. In einer mehrheitlich stimmungslosen Partie gingen die Churer schon in der Startphase klar in Führung und schossen dann den recht harmlosen Gegner im Mitteldrittel mit vier Toren innerhalb von vier Minuten regelrecht in den Keller.

KEB Obere Au, Samstagabend. — 350 Zuschauer. — SR: Voneschen/Schneller.

Chur: Gisler (ab 41. Kälin); Koch, Moham; Billeter, Bossi; Castelazzi, Müller, Dekumbis; E. Patzen, Capaul, A. Patzen; Morandi, Hartmann, Kalsler; Pfister.

Urdorf: Hard; H. Ungricht, Leemann; Honegger, Köchli; Stocker, Grob, Vetsch; Müller, Vesely, M. Haas; P. Ungricht, H. R. Ungricht, Berry; Schwarz, Kauer, R. Haas.

Torfolge: 1. Minute Moham 1:0, 4. Morandi 2:0, 6. Morandi 3:0, 14. Hartmann 4:0, 28. Hartmann 5:0, 29. Vetsch 5:1, 34. Dekumbis 6:1, 35. Bossi 7:1, 36. E. Patzen 8:1, 37. A. Patzen 9:1, 43. Vesely 9:2, 46. A. Patzen 10:2, 57. Dekumbis 11:2.

Strafen: Chur dreimal zwei Minuten, Urdorf zweimal zwei Minuten, einmal fünf Minuten.

Bemerkungen: Urdorfs Standardhüter beim Einschliessen unglücklich von einem Puck am Kopf getroffen und mit einem Kopfschwartenriss ins Spital eingeliefert.

Urdorf, durch das Missgeschick beim Einspielen offensichtlich deprimiert, gab im letzten Heimspiel des EHC Chur einen unerwartet harmlosen Gegner ab, der es den Churern erlaubte, ihre erste Meisterschaftssaison auf der Oberen Au mit einem zweistelligen Sieg abzuschliessen. Dazu war nicht einmal eine aussergewöhnliche Leistung von seiten der Churer notwendig, die sich obendrein den Luxus leisten konnten, nur einen geringen Teil ihrer Chancen auszunützen. So vermochten sie beispielsweise aus einer Fünfminutenstrafe für den Junoren-Internationalen Leemann kein Kapital zu schlagen, schos-

sen aber dafür andererseits zwei Tore bei numerischer Unterlegenheit.

Infolge einiger Unsicherheiten seines Ersatztorhüters sah sich Urdorf schon in der Startphase dieser recht fairen, aber auch weitgehend stimmungslosen Begegnung auf die Verliererstrasse gedrängt, so dass recht bald einmal nur noch über das Resultat, nicht aber über den Sieger dieser Partie Ungewissheit herrschte. Bei den Churern lösten sich Phasen konstruktiver Spielzüge und recht konfuse Aktionen in bunter Folge ab, was nicht zuletzt darauf zurückzuführen war, dass der Match eben bereits frühzeitig entschieden war und es somit an der Motivation für eine bis zum Schluss konzentrierte Spielweise fehlte.